

Ausgabe 03 | 2021

# NORDaktuell

Unterstützt von  
WBG Zukunft eG und MitMenschen e.V.

## Johannesplatz



### Der Herbst ist die Jahreszeit, in der die Natur die Seite umblättert.

Aber auch die Zeit, in welcher wir unser Zuhause nochmal aufräumen und es uns gemütlich machen.

Und auch auf unserem schönen Johannesplatz haben wir die Zeit genutzt, um aufzuräumen, diesen oder jenen Schandfleck zu beseitigen.

Ein paar gute Beispiele finden Sie in dieser Ausgabe.

Vieles ist noch nicht optimal, aber wir sind auf einem guten Weg und lassen nicht locker.

Größere Ereignisse erwarten uns in Kürze:

Der Abriss des ehemaligen Komplexes „Johannesplatz“ steht unmittelbar bevor.

Dazu eine kleine Notiz am Rande:

Wir sind zusätzlich mit der Naturschutzbehörde in Kontakt, dass rechtzeitig auch an neue Quartiere für die Vögel gedacht wird, welche in dem Gebälk bisher ungestört beheimatet waren.

Ich gebe zudem die Hoffnung nicht auf, dass wir trotz klammer Finanzlage doch noch „unseren“ Bürgerpark bekommen.

Bitte merken Sie sich den 10. November für einen Martini-Umzug, gemeinsamen mit unseren Johannesplatzkäfern, vor.

Und auch den 4. Dezember markieren Sie bitte

te fett in Ihrem Terminkalender: So es die Bedingungen zulassen, findet an dem Samstag unser Adventsmarkt statt.

Mit einer feuermäßig tollen Aufführung... pssst, mehr wird noch nicht verraten. Aber es wird heiß.

Bleibt mir nur noch, Ihnen einen schönen goldenen Herbst zu wünschen.

Herzlichst Ihr Robert Bednarsky  
Ihr Ortsteilbürgermeister und die OrtsteilräteInnen

Ortsteilverwaltung Johannesplatz  
Stadtverwaltung Erfurt • Beauftragter für Ortsteile und Ehrenamt • Rumpelgasse 1 • 99084 Erfurt  
• Tel.: 0361 / 655 1051 • E-Mail: [ortsteile@erfurt.de](mailto:ortsteile@erfurt.de)

Sprechstunde des OTB:  
1. Donnerstag des Monats, von 10 – 12 Uhr  
in der Friedrich-Engels-Str. 49, Zimmer 0101  
• Tel.-Nr.: 0171/56 25 919 • [bednarsky@posteo.de](mailto:bednarsky@posteo.de)

## Was lange währt wird gut...oder zumindest besser; zur Situation der Abfallbehälter auf dem Johannesplatz

Leider können wir keine neuen Abfallbehälter herbeizaubern, schon gar nicht in der Menge, die für einen sauberen Johannesplatz benötigt werden.

Immer wieder wurden wir auf das Problem angesprochen und haben dazu viele Gespräche mit den Verantwortlichen in der Verwaltung geführt.

Ein guter Kompromiss wurde für's Erste durch das Umsetzen von drei Behältern an einer sehr frequentierten Stellen gefunden und zwei zusätzliche Behälter wurden genehmigt und auch aufgestellt (siehe Umbauplan). Wir bleiben für die nächsten Jahre weiterhin dran, denn befriedigend ist die Situation noch nicht. Fünf weitere, neue Behälter haben wir für die Wegeachsen in unserem Quartier beantragt.

Gleichzeitig geht unser Aufruf auch an die Wohnungseigentümer. Denn da haben wir als Ortsteilrat kein Mitspracherecht. Auch in diesen Arealen der Wohnstraßen fehlen Abfallbehälter.

Und wenn schließlich die Zigarettenkippen nicht mehr achtlos auf die Wege und den Spielplatz geworfen werden, ja dann wären wir schon (fast) vorbildlich. Denn eine Zigarettenkippe verseucht ca. 1000 Liter Regenwasserpfützen, die wiederum die Insekten vergiftet und schließlich bei den Vögeln in den Nestern mit Jungen in deren Nahrungskette landen. Bitte nehmen Sie Ihre Kippen in einem kleinem Metall-Döschen mit nach Hause und entsorgen sie diesen hochgiftigen Abfall im Restmüll.

Ihr Ortsteilrat vom Johannesplatz





## Entspannung und Erholung, Historie und Moderne, Kunst und Kultur Der Park vor dem Park

Was mit der Neugestaltung des Geländes rund um das ehemalige Garnisonslazarett an der Nordhäuser Straße gelang, ist bemerkenswert. Es ermöglicht einen attraktiven und zudem barrierefreien Zugang zum Nordpark, bildet in seiner jetzigen Gestaltung praktisch einen kleinen Park vor dem Park.

Die historischen Gebäude, knapp 125 Jahre alt, wurden saniert, sofern dies nicht schon in der Vergangenheit geschah. Die vorhandene parkähnliche Fläche – einst der Lazarettgarten – wurde durch die Neuanspflanzung von Bäumen und Stauden, durch eine grundlegende Sanierung der vorhandenen und die Anlage neuer Wege und Flächen sichtlich aufgewertet. Historisches zu bewahren und durch eine moderne, den heutigen Bedürfnissen Rechnung tragende Gestaltung eine besondere Attraktivität zu verleihen, ist hier gelungen. Im Spannungsfeld zwischen Historie und Moderne hat sich ein Flair entwickelt, das einladend, entspannt und erholsam wirkt. Hier bietet sich dem Besucher die unaufgeregte Schönheit einer in sich stimmigen Anlage.

Entstehen konnte dieser kleine und so schöne Park aus einer Vielzahl an Maßnahmen: 21 neue Bäume und 350 Sträucher gesellen sich zum alten Baumbestand. 42 Meter Hecke und Stauden auf rund 1.200 Quadratmetern wurden gepflanzt. Sitzbänke und große Liegepodeste laden zum Verweilen ein. Die Grünfläche wurde mit Naturstein eingefasst; so großzügig, dass man auch gut darauf sitzen kann. Eine neue Beleuchtungsanlage wurde installiert.

Künftig werden sich hier weitere Künstler etablieren. An die Künstlerwerkstätten schließt sich eine Kreativfläche an mit Holzwänden in Betonoptik, die mit Graffiti-Kunst gestaltet werden. Die nicht versiegelte, sondern nur geschotterte Fläche erhält ihre Struktur durch Staudenbänder und -Karrees mit Asten, Gräsern, Salbei und Taglilien bepflanzt. Zehn sog. Klimabäume, also solche, die besonders resistent sind gegen Hitze und Trockenheit und alle anderen schädlichen Einflüsse, die es in Städten gibt, sind vom Leipziger Platz auf die Kreativfläche umgezo-

gen. Bereits positionierte große Pflanzkübel warten auf weitere 14 Bäume.

Der kleine Park hat neben all den genannten noch eine weitere wichtige Funktion: Er schafft einen barrierefreien Übergang von der Nordhäuser Straße zum Nordpark. Zudem wird im Anschluss an die BUGA hier ein Gastronomiebetrieb seine Pforten öffnen – in einem Klinkerflachbau mit Außenterrasse. Oberbürgermeister Andreas Bausewein anlässlich der Eröffnung im September: „Der Bereich präsentiert sich jetzt wie er sich noch nie präsentiert hat. Hier und entlang der Geraue ist etwas geschaffen worden, das bleibt. Für die Menschen im Erfurter Norden bedeutet das eine Steigerung der Lebensqualität.“

6,3 Millionen Euro hat die Neugestaltung inklusive der Gebäudesanierungen gekostet, 2,7 Millionen Euro wurden als Fördermittel von Bund und Land bereits bewilligt. „Es ist der kleinste, der komplizierteste und teuerste Bereich geworden.“, resümierte Dr. Sascha Döll, Leiter des Garten- und Friedhofsamtes anlässlich der Eröffnung.



## 1. Erfurter Familien-Medien-Tag „Familie vernetzt“

Am 23. September fand zum ersten Mal der Erfurter Familien-Medien-Tag unter dem Motto „Familie vernetzt“ statt. In 12 unterschiedlichen Einrichtungen in Erfurt hatten Familien die Möglichkeit, neue Medien auszuprobieren, kennenzulernen und gemeinsam zu reflektieren, um so ihren Familienalltag mit Medien zu bereichern. Das Netzwerk MedienLeben, bestehend

aus dem Projekt MEiFA – Medienwelten in der Familie, dem Mehrgenerationenhaus des MitMenschen e.V. und der Volkshochschule Erfurt, organisierte diesen Familien-Medien-Tag. Familien konnten u.a. an Workshops zum Thema Falschmeldungen im Netz, Vorträge zu Mediennutzung, einer Fotorallye teilnehmen und gemeinsam in die faszinierende Welt der Medien ein-

tauchen. Im Mehrgenerationenhaus und im Jugendhaus kamen alle Generationen auf ihre Kosten. Die Jüngsten konnten mit ihren Eltern ein Daumenkino basteln, die Jugendlichen waren zu einem Gespräch zur eigenen Mediennutzung und zu einer Geocachingtour am Moskauer Platz und die Senioren\*innen zur Mediensprechstunde mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Es war wirklich ein gelungener 1. Erfurter Familien-Medien-Tag, viele Besucher\*innen nutzten die unterschiedlichsten Angebote rund um das Thema „Familie vernetzt“.

## Erfolgreiches Engagement für die Bundesgartenschau

WBG Zukunft zur Themenwoche „Meine, deine, unsere – die Heimatwoche“ auf der ega



Die Wohnungsbaugenossenschaft Zukunft hat sich von Anfang an dafür stark gemacht, dass die Bundesgartenschau in Erfurt stattfinden kann. Der Beweggrund dafür war, insbesondere die Veränderungen in unserem Stadtteil zu befördern. Die Neugestaltungen entlang der Gera kommen allen Bewohnern zugute, sind sie schließlich auf diese Weise Anwohner des größten Landschaftsparks in Thüringen geworden.

Am 7. September hat sich für die WBG Zukunft die Möglichkeit geboten, sich als Wohnungsunternehmen und als Förderer der BUGA zu präsentieren. Im Rahmen der Themenwoche „Meine, deine, unsere – die Heimatwoche“ begrüßte und unterhielt ein illustres Team der Genossenschaft die zahlreichen Besucher auf der ega.

Mitarbeiter, Promoter, ein Kleinkünstler und das Maskottchen Gartenzwerg Erno machten auf sympathische und charmante Weise auf unser Unternehmen aufmerksam. Passend zum Gartenthema unterhielt der erfahrene Animationskünstler in seinen Rollen als Grashüpfer und Marienkäfer in auffälligen Kostümen – mal hüpfend, mal tänzelnd – große und kleine BUGA-Besucher, rezitierte humorvolle Gedichte bekannter Autoren, erzählte Geschichten und auch Witze. Um ihn scharten sich viele Besucher und genossen die kurzweiligen Auftritte.

Erno war wie immer ein begehrtes Foto-Motiv. Jung und Alt drängten sich an seinen weichen, übergroßen Körper und ließen sich fotografieren. Der Andrang war zeitweise so groß, dass ein Vorwärtskommen unmöglich war – ein echtes Highlight für die BUGA-Gäste.

Dieser Auftritt der WBG beschließt quasi das Engagement für die Bundesgartenschau, auch wenn diese noch nicht beendet ist. Das Ziel, den Erfurter Norden noch attraktiver zu machen, ist erreicht. Wenn man so will, hat sich die BUGA am stärksten und vor allem am nachhaltigsten für unseren Stadtteil ausgewirkt. Das ist die positive Bilanz eines über Jahre aufrechterhaltenen unermüdlichen Bemühens der Genossenschaft.



## „Gut Gehen lassen“ am Johannesplatz und Umgebung Erfurt als Modellstadt für besseren Fußverkehr ausgewählt

Der Fuss e.V. unterstützt Erfurt als eine von fünf Modellkommunen bei der Entwicklung einer Fußverkehrsstrategie. Als Modellgebiet wurde seitens der Verwaltung der Johannesplatz, ergänzt um den Bereich bis zur Stollbergstraße ein Teil der Magdeburger-Allee, empfohlen. Das Projekt mit dem Titel „Gut gehen lassen – Bündnis für attraktiven Fußverkehr“ soll dazu



Unvollständige Wegführung zum Nordstrand



Noch nicht barrierefrei

beitragen, die Sicherheit und Attraktivität des zu Fuß Gehens zu erhöhen sowie Stadtverwaltungen entsprechende Maßnahmen und Empfehlungen dafür an die Hand zu geben. Ausgewählt wurden neben Erfurt auch Braunschweig, Flensburg, Meißen und Wiesbaden. Bis Anfang 2023 wird es in jeder der fünf Städte strategische Gespräche mit der Stadtverwaltung, einen Workshop, einen Fußverkehrs-Check, eine Aktion auf der Straße und Begehungen mit verschiedenen Nutzergruppen, z.B. Schüler:innen, Auszubildende, Eltern mit Kindern, berufstätige Personen, Hundebesitzer:innen, Senioren und Politikern der Stadt geben. Wenn Sie „Quartiers-Geherinnen und Quartiers-Geher“ werden möchten, natürlich zuvor vom Fachverband Fußverkehr geschult, dann melden Sie sich bitte bei mir, Ihrem Ortsteilbürgermeister, Robert Bednarsky, per Mail (bednarsky@posteo.de) oder Rufnummer: 0171/56 25 919. Danke dafür im Voraus. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und wird vom „Bundesumweltministerium“ und Umweltbundesamt gefördert. Insgesamt soll das Bewusstsein in der Bevölkerung, wie auch in der Politik und Verwaltung stärker auf das Zufußgehen fokussiert werden.



## Sauberer Johannesplatz

Am World Cleanup Day 2021 hatte auch der Ortsteilrat zu einer Mitmachaktion am 18. September aufgerufen.

Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen:

Da wurde gesammelt, geschleppt und Kippen gekehrt und letztendlich der im Quartier wüst entsorgte Müll unserer MitbürgerInnen in vielen roten Beuteln zum Abholen bereitgestellt.

Herzlichen Dank an die fleißigen Beteiligten. Das macht uns wirklich Mut und nächstes Mal sind wir hoffentlich mehr. Oder der Unrat wird endlich weniger.

Wäre zu schön, wenn wir sauber bleiben. (Christine Werner)

Anzeige



## Dauerbrenner Schönheitsreparaturen bei Vertragsende

Die Frage, in welchem Umfang ein Mieter bei Auszug aus seiner Wohnung Mängel zu beseitigen oder Schönheitsreparaturen durchzuführen hat, ist neben der rechtlichen Frage auch eine Frage des tatsächlichen Zustandes der Wohnung.

Zunächst einmal ist ein Blick in den Mietvertrag zu werfen, beispielsweise bei DDR-Mietverträgen ist grundsätzlich vereinbart, dass die Wohnung sauber und besenrein zurückzugeben sei. Zwischenzeitlich hat der Bundesgerichtshof auch bestätigt, dass Wohnungen die unrenoviert übergeben worden, bei Vertragsende auch nur dieser vertragliche Zustand ge-

schuldet ist. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Mietvertragsklauseln, beispielsweise, dass der Mieter bei Vertragsende immer zu renovieren hat oder dass der Mieter von der Ausführungsart nicht abweichen darf. All diese Klauseln hat der Bundesgerichtshof als unwirksam eingestuft. Leider ist in der Praxis zu beobachten, dass immer noch Vermieter versuchen ungeachtet der geltenden Rechtslage Mieter zu verpflichten, ihre Wohnung zu renovieren.

Deswegen ist für Mieter bei Vertragsende besondere Vorsicht geboten und es ist ratsam vor der Renovierung der Wohnung Rechtsrat einzuholen.



Bestattungen  
**HOHENWINDEN**  
WÜRDIG VOLL MENSCHLICH EINFÜHLSAM

Geranienweg 34 • 99087 Erfurt  
www.bestattung-hohenwinden.de  
24 h ☎ 0361/6 58 67 86



Ihr Familienunternehmen  
Manuela und Martin Preuß.



Leben retten mit deinem Blut  
– denn Gutes tun verbindet

Blut- und  
**PLASMASPENDE**  
Station

Erfurt-Rieth in der Vilnius-Passage

## Ambulantes - Therapiezentrum - Erfurt.de



- Logopädie/Ergotherapie/Fusspflege/Kosmetik
- Schlaganfallzentrum/Fachzentrum Demenz
- Verhinderungspflege/Hauswirtschaft
- Podologie/Senioren WG



Ärztelhaus im Rieth/Mainzer Str. 35/99089 Erfurt Tel. 0361/ 34 32 97 45